

Farbenspiel

Von Rabenkralle

Smaragdgrün [Sasuke x Sakura]

Sasuke hörte, wie sich ein Schlüssel im Schloss drehte und die Wohnungstür aufgestoßen und wieder geschlossen wurde. Ein Paar Schuhe landeten in einer Ecke des Flures und hektische Schritte tönnten über den Holzfußboden.

»Tut mir leid, dass ich so spät bin.« Sakura warf ihm ein entschuldigendes Lächeln zu und hauchte ihm einen Kuss auf den Mund. »Ich konnte mich wieder nicht entscheiden, welchen Film ich ausleihe.«

Wie immer, dachte Sasuke, sprach es jedoch nicht aus und nahm ihr die Tüte ab. Er betrachtete die Hülle der DVD. Als er den Titel sah, zuckte unbemerkt seine rechte Braue nach oben.

»*Wie ein einziger Tag*«, las er und schaute seine Freundin skeptisch an. »Hatten sie nichts, das weniger schnulzig klingt?«

Sie lächelte. »Zugeben, es klingt kitschig, aber ich habe nur Gutes über den Film gehört.«

Sasuke nahm das Cover genauer in Augenschein. Ein Mann und eine Frau, die offensichtlich einen Wet-T-Shirt-Contest ausgetragen hatten, waren in einer sinnlichen Pose darauf zu sehen. Und die Unterschrift sprach Bände: *Jede große Liebe hat eine große Geschichte ...*

Er gab zu, dass da etwas dran war. Jeder Liebesfilm, den er sich bis jetzt mit ihr angesehen hatte, erzählte eine große, kitschige Geschichte voll dämlicher Klischees. Und er wusste, das würde bei diesem Streifen nicht anders sein, obwohl er noch nicht eine Sekunde davon gesehen hatte.

Er drehte die Hülle um. Als er die Laufzeit erblickte, verspürte er den Drang, mit dem Kopf voran gegen die nächste Wand zu laufen. *Wie* sollte er zwei Stunden geballten Kitsch bloß überleben?

»Alles in Ordnung?«, fragte Sakura besorgt. »Du siehst auf einmal so bleich aus.«

Sasuke schüttelte den Kopf. »Mir ist nur eingefallen, dass mir im Missionsbericht ein kleiner Fehler unterlaufen ist.«

»Was denn für einer?«

»Ich habe am Ende des letzten Satzes den Punkt vergessen«, antwortete er und seine Freundin brach lauthals in Gelächter aus.

Das war ihm tatsächlich vor ein paar Wochen passiert, nur dass er sich in Wirklichkeit

nicht viel daraus gemacht hatte. So pedantisch war er dann doch nicht.

»Du bist ein unverbesserlicher Perfektionist.« Sakura wischte sich die Lachtränen aus den Augenwinkeln, warf sich auf die Couch und klopfte mit der linken Hand auf die Sitzfläche. »Wie sieht es aus? Hast du Lust auf eine schnulzige Romanze?«

Sie strahlte ihn an, als könnte sie sich nichts Schöneres vorstellen, wie sie diesen Abend verbringen konnte.

Sein Blick ruhte einen Moment auf ihrer erwartungsvollen Miene, die tief unter ihrer Oberfläche darauf wartete, dass sie ihm weitere Argumente auftischen konnte, um ihn zu überzeugen. Aber das musste sie nicht.

Sasuke öffnete die Hülle, kehrte ihr den Rücken zu und legte die Scheibe in den DVD-Player. Er schmunzelte.

Was tat er nicht alles, um ihre wundervollen, smaragdgrünen Augen leuchten zu sehen.